

Aus den Sitzungen.

Sitzung vom 2. IX. 12. — Die Sitzung wird um 9¹/₄ Uhr durch Greiner eröffnet. Es ist die erste gemeinsame nach der Ferienpause. Greiner begrüßt die Mitglieder der D. E. G. und des B. E. V. und teilt den Austritt von Desbrochers de Loges mit. Reineck führt an der Hand eines reichen Materials aller Stadien die Biologie des *Cryptocephalus janthinus* vor, die er in einer Arbeit in der D. E. Z. ausführlich darstellen wird. Zu einer eingehenden Diskussion gibt darauf das durch mehrere angeschnittene Thema „Salzstellen in der Berliner Umgebung in ihrer entomologisch-ökologischen Bedeutung“ den Grund. Bei dieser Gelegenheit teilt Höhne den Fang von *Bledius tricornis* und *arenarius* bei Berlin, Ahlwarth den von *Dyschirius chalcus* bei Pankow usw. mit. P. Schulze (B. E. V.) trägt vorläufige Ergebnisse aus seinen Untersuchungen über die Flügeldeckenskulptur der Cicindeliden vor, die allgemeines Interesse hervorriefen, zumal durch die Feststellung der Tatsache, daß die äußere Skulptur der Flügeldecken nicht chitinös, sondern ein Sekret ist, was zu erheblichen Modifikationen der bestehenden systematischen Ergebnisse führen dürfte. Besonders die starken Unterschiede zwischen *C. campestris campestris* und *C. campestris maroccana* werden von ihm betont. Greiner teilt Adressenänderungen mit. Für Ankäufe aus Weises Bibliothek wird auf Greiners Antrag, der einstimmig angenommen wird, Kuhnt unumschränkte Vollmacht erteilt. Die Sitzung schließt um 11 Uhr.

Sitzung vom 9. IX. 12. — Sie wird um 9¹/₄ Uhr von Greiner eröffnet. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Als neue Mitglieder werden die Herren Zander und Schwabel einstimmig aufgenommen. Ohaus bestellt Grüse von Gehlsen (Oaxaca, Mexiko) und Victor Stiller (Karpathen, Herkulesbad) und berichtet dann über die Fangmethoden, die Gehlsen drüben angewendet hat, und seine sonstigen Erfahrungen besonders beim Fangen am Lichte, wo große Sphingiden zahlreich anfliegen und beim Herunterfallen von unten bereits lauernden großen Kröten, Enten und Katzen verspeist werden. G. er bietet sich, bei Konstantinopel, wohin er nächstens käme, bei Angabe spezieller Wünsche zu sammeln. Heyne legt die neuesten Hefte von Seitz vor. Kuhnt berichtet über die Ankäufe, die er bei Weise gemacht hat, der der Gesellschaft gleichsam als Geschenk eine Unmenge interessanter Schriften entomologischen Inhalts überläßt. Offizieller

Dank wird beschlossen. Sodann kommt Ahlwarth auf eine Frage zu sprechen, die bereits im Frühjahr zur Wahl einer Kommission geführt hat, die sich ihrer besonders annehmen soll, nämlich die Entomologie zu fördern auch dadurch, daß der Verein außerhalb des Vereins stehende Kräfte, wie z. B. viele Interessenten unter der Lehrerschaft, in die entomologische Wissenschaft einführen soll, durch geeignete Maßnahmen. Er bringt im besonderen einen Vortrag über die allgemeinen Ziele der Entomologie in Anregung, der vor einem größeren Publikum, das sich für Insekten interessiert, gehalten werden soll. Er erinnert an Exkursionen und an die Sammlung, die der Verein zu demonstrativen Zwecken hauptsächlich anlegen will. Reineck führt eine monströse Raupe vom Ringelspinner vor, ferner Stadien von *Cionus scrophulariae*, *Exochomus 4-pustulatus*, *Rhagium mordax*. Grünberg, Greiner und Ahlwarth sprechen dann noch zu dem Thema, das dieser berührt hat. Ohaus teilt mit, daß er seinen Vortrag, den er Anfang Juni nicht beenden konnte, Anfang Oktober fortsetzen werde. — Schluß 11 Uhr.

Sitzung vom 16. IX. 12. — Greiner eröffnet $\frac{1}{2}$ 10 Uhr die Sitzung. — Das Protokoll der Sitzung vom 9. IX. wird verlesen und genehmigt. — Lüders teilt schriftlich mit, daß die Sammlung des verstorbenen früheren Mitgliedes Backhaus bei Frau Preifs, Raumerstr. 30, zum Verkauf steht. Die Sammlung umfaßt 20 Kästen zumeist deutscher Käfer. Der Minimalpreis ist bei Lüders zu erfahren. — Als neues Mitglied wird vorgeschlagen: Ingenieur Paul Druschky, Neukölln, Donaustraße 25 II. — Greiner teilt mit, daß die Gesellschaft einen Teil der Weiseschen Bibliothek angekauft hat. Weise wohnt jetzt Petersdorf 208 und übersendet von dort aus der Gesellschaft Grüße. — Kuhn gibt Literatur herum. Er verliest eine Auslassung von Seitz über den Protest Horns gegen die Ausnahmen vom Prioritätsgesetz. — Dazu bemerkt Grünberg, daß die Internationale Nomenklatur-Kommission sich damit beschäftigen werde. — Auf eine Anfrage Papes antwortet Grünberg, daß die Vorschläge der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Halle angenommen seien. Sie seien dem Internationalen Zoologen-Kongress übermittelt und würden auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden. — Ohaus zeigt bunte Abbildungen von Ruteliden, die von einem hiesigen Maler angefertigt sind; sie finden allseitigen Beifall. — Ohaus berichtet ferner über *Geotrupes silvaticus* Panz., den er am 2. IX. d. Js. im Grunewald bei Wannsee in großer Anzahl fand. Die Käfer waren offenbar frisch

geschlüpft, hatten teilweise noch weiche Deckflügel und zeichneten sich durch ihre auffallende Kleinheit, 11—12 mm, aus. Der Vortragende führt diese zurück auf die abnorme, bis spät in den Herbst dauernde Trockenheit des vergangenen Jahres, wobei die Larven nur wenig und in der ersten Zeit zu trockenem Futter bekommen haben. — K u h n t zeigt Puppenkokons von *Cionus scrophulariae* L. Bei einigen Pflanzen sind die Früchte abgefressen; an ihrer Stelle stehen die ähnlich aussehenden Kokons. — G r e i n e r und R e i n e c k fanden die Kokons nicht an den Stielen, sondern an der Unterseite der Blätter. — H e y n e läßt 2 Bände zirkulieren: Wright, *Butterflies of the West Coast*, und F. Dahl, *Anleitung zu zoologischen Beobachtungen*. — P a p e zeigt *Pompilus niger* mit einer Wolfsspinne, die die Wespe für ihre Larven einfangen wollte, und *Amophilus campestris*. Er verliert weiter eine Mitteilung aus dem „Prometheus“, wonach *Orchestes fagi* L. in diesem Jahre in der Rheingegend an Himbeere, Obst, Roggen in ungeheuren Mengen besonders schädlich aufgetreten sei. Das Tier wird herumgezeigt. — O h a u s und K u h n t beobachteten eine gleiche Erscheinung in Thüringen und im Harz. — B e r k a zeigt Käfer einer *Ptinus* nahestehenden Art, die aus getrocknetem Fischfutter geschlüpft sind. — 2 stattliche Dynastiden-Larven aus der Provinz Minas Geraes (Brasilien) werden von K u n t z e n gezeigt. — O h a u s bezeichnet sie als Larven von *Megasoma Hector*. Er hat die Käfer selbst gefangen. Sie besitzen in dem Kopf- und Rückenhorn eine ausgezeichnete Waffe. Die Larven werden auch gegessen. Das letzte Körpersegment wird ausgedrückt. Sodann werden sie auf Stäbchen aufgespießt und über glühender Kohle knusprig gebraten. — Schluß 11 Uhr.

Sitzung vom 23. IX. 12. — Vor der Sitzung findet eine Vorstandssitzung statt. — G r e i n e r eröffnet $\frac{1}{2}$ 10 Uhr die Sitzung. — Das Protokoll der Sitzung vom 16. IX. 12 wird verlesen und genehmigt. — O h a u s bestellt Grüsse von Prof. Dr. Z a n d e r vom Königl. Bienengarten in Erlangen. — Er gibt ferner bekannt, daß unser Mitglied E n s l i n eine Monographie der mitteleuropäischen Blattwespen, mit Berücksichtigung ihrer Biologie, herausgibt, die jährlich als Beiheft zu unserer Zeitschrift erscheinen wird. — S c h u m a c h e r spricht über einen Besuch des Plagefenns bei Chorin. Der Vortragende ging aus von den bisherigen Veröffentlichungen über die Untersuchung von Biosynöcien (Lebensgemeinschaften) und erwähnt Arbeiten von Schneider, Thiem, Enderlein, Kuhlitz, Dahl. Er selbst hat die Hemipterenfauna solcher Distrikte eingehend untersucht. Eine

willkommene Gelegenheit, die verschiedenen Moore zu untersuchen, bot das Plagefenn-Gebiet bei Chorin, welches von der staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege als Reservat geschützt wird. Zu dem Gebiet gehört der bereits stark verlandete Große Plagesee. Seine Buchten werden von Fenngebieten eingenommen, die z. T. schon Hochmoorcharakter tragen. Im Fenngebiet selbst erheben sich inselartig mehrere Werder mit trockenem Boden und üppigen Erlenbüschen. Als wertvollster Teil des Reservats muß der Heide-reuterwerder gelten, der botanisch und faunistisch sehr interessant ist. Auch der Reiherwerder mit seinen alten Birken lieferte eine gute Ausbeute. Ebenso kann die weitere Umgebung des Gebietes den Entomologen zu einer Untersuchung sehr empfohlen werden. Der Vortragende hat das Gebiet auf Hemipteren untersucht. Es wurden zahlreiche interessante Formen aufgefunden, darunter mehrere für Deutschland neue. Der Vortragende schließt seine interessanten Ausführungen mit dem Wunsche, daß auch andere Vereinsmitglieder an der weiteren Untersuchung des Gebietes teilnehmen möchten. — Greiner dankt dem Redner und bemerkt, daß die Untersuchung dieses Gebietes unsere Aufgabe, eine Insektenfauna Brandenburgs zu schaffen, streift, und hofft, daß noch häufig Exkursionen dorthin unternommen würden. — Heyne zeigt diverse Käfer aus Australien, darunter *Anoplognathus aureus*, *Calodoma plebeja*, *Metaxymorpha hauseri* und *Stigmodera regia* in sehr variablen Stücken. — Kläger läßt einen Kasten mit neuen oder schwer zu erlangenden Dorcadien zirkulieren. — Grünberg empfiehlt folgende Bücher: 1. Berge, Schmetterlingsbuch (der „Kleine Berge“), 2. Vorbrodts und Müller-Rutz, Die Schmetterlinge der Schweiz, 3. Sack, Aus dem Leben unserer Stechmücken, 2. Aufl. — Greiner erinnert an die gemeinsame Sitzung am 26. IX. — Kuntzen spricht über die Verbreitung der Brosinen. — Schluß 11 Uhr.

Sitzung vom 30. IX. 12. — Eröffnung durch Grünberg um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Als neues Mitglied wird aufgenommen Herr Druschky, den Grünberg zugleich begrüßen kann. Kuhn liest einen Vorschlag des Dr. Nassauer vor aus der Entomologischen Zeitschrift, der auf dem Oxforder Kongress noch nachträglich, nachdem die Verhandlungen über den Sitz des nächsten Kongresses bereits längst beendet waren, Frankfurt a. M. als Tagungsort des nächsten Kongresses vorgeschlagen hatte. Es knüpft sich daran eine Diskussion, in der Pape feststellt, daß Wien als nächster Kongressort gewählt wurde, trotz der geringen österreichischen Beteiligung, weil man die an zweiter Stelle auf dem Oxforder

Kongress beteiligt gewesenem Amerikaner, die den nächsten Kongress in Amerika haben wollten, gegenüber den an dritter Stelle stehenden Deutschen nicht zurücksetzen wollte. Deshalb traten dann die deutschen Ansprüche von vornherein zurück und es wurde Wien gewählt, das auch wegen der engen Beziehungen der österreichischen und deutschen Entomologen zueinander den Deutschen als willkommen erschien, und das für alle Europäer leicht erreichbar ist. Heyne zeigt Bohrgänge von *Sirex juvencus*, Ahlwarth eine vollkommen dunkle Rasse des *Haliphus lineatocollis* aus Karlshorst, Kuntzen seine *Dercylus*-Typen und einige prächtige Arten der Gattung *Corynodes* (Chrysom. Eumolp.). Pape wird einstimmig auf Vorschlag von Grünberg und Kuhn als Ersatzmann in die Kommission für die Fusionsverhandlungen gewählt. — Schluss 11¹/₄ Uhr.

Sitzung vom 7. X. 12. — Greiner eröffnet 1¹/₂ 10 Uhr die Sitzung. — Grünberg teilt mit, dass Moser einen Beitrag zum Ankauf der Schilskyschen Bibliothek gestiftet hat; der Dank der Gesellschaft ist ihm übermittelt worden. — Greiner weist auf den Vortrag von Ohaus am 9. X. hin. — Heyne zeigt *Diamphidia simplex* Pér. (Pfeilgiftkäfer) aus Südwest-Afrika und deren Larven, sowie Fraßstücke von *Sirex juvencus*. Er liest weiter aus einem Artikel in „Kolonie und Heimat“ über die Verbreitung und Tätigkeit des Sandflohes. — An der anschließenden Debatte über den Sandfloh und die Flöhe im allgemeinen beteiligen sich Grünberg, Ohaus, Harms, Pape, Kuntzen. — Ohaus berichtet von seinen eigenen Erfahrungen mit dem Sandfloh in Brasilien. Sie bohren sich mit Vorliebe in die weiche Haut neben den Zehennägeln ein. Das trüchtige ♀ wird bis erbsengroß. Bei ungeschickter Behandlung entstehen häufig schlimme Folgen (Brand). — Harms teilt mit, dass es in China ungeheure Mengen von Flöhen gäbe. Man trägt dort zum Schutze vielfach kleine Bambusfallen in der Kleidung. — Dass auch Hamster und Igel von Flöhen geplagt werden, dafür geben Harms und Kuntzen Beispiele an. — Pape liest aus einem Artikel von K. Sajó im „Prometheus“, wie *Hippodamia convergens* nutzbar gemacht wird bei der Vertilgung von Blattläusen auf Zuckermelonenfeldern in Kalifornien. Man sucht die Tiere in ihren Winterquartieren auf, wo sie in Klumpen sitzen, und befördert sie, in Dosen verpackt, zu vielen Tausenden nach den befallenen Gegenden. — Grünberg, Greiner, Kuntzen fanden ebenfalls Coccinelliden in ihren Winterquartieren. — Ohaus fand in dem Magen einer Kröte eine Menge von Coccinelliden, obwohl sie durch ihren scharfen Saft geschützt sein sollen. — Greiner hat die Beobachtung gemacht,

dafs bestimmte Arten der Blattläuse nur von bestimmten Arten der Coccinelliden gefressen werden. — Reineck und Schumacher sahen Coccinelliden auf Kakteen und Lorbeerbüschen, wo sie auf Schildläuse Jagd machten. — Schluß 11 Uhr.

Am 9. X. gemeinschaftliche Sitzung mit der Berlin. Entomol. Gesellschaft im Hörsaal VI der Landwirtschaftlichen Hochschule. Ohaus hält einen durch zahlreiche Lichtbilder erläuterten Vortrag über seine Reisen in Südamerika, und zwar die Fahrt von Buenos Aires nach Valparaiso über den Uspallata-Pafs, die Dampferreise längs der Küste bis Guayaquil, die verschiedenen Reisen in diesem Lande und schliesslich die Heimreise auf dem neuen Weg über Canelos, den Rio Curaray, Rio Napo, Iquitos, Manaos, Para. Dem Vortrag wohnten viele Mitglieder beider Vereine mit ihren Damen bei.

Sitzung vom 14. X. 12. — Zu der Sitzung, die um $\frac{3}{4}$ 9 Uhr von Greiner eröffnet wird, sind die Berliner Mitglieder des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde geladen, die denn auch in reicher Zahl erschienen sind. Ahlwardt begrüßt als Vorsitzender in beiden Vereinen die erschienenen Gäste. Die Protokolle der letzten beiden Sitzungen werden verlesen und genehmigt. Dann ergreift Grünberg das Wort zu einem längeren anziehenden Vortrage über „die wissenschaftliche und praktische Bedeutung der Insektenkunde“. Nach Schluß der mit grossem Beifall aufgenommenen Ausführungen Grünbergs dankt Greiner diesem mit einigen Worten und weist darauf hin, dafs sich Mitglieder der D. E. G. bereit gefunden hätten, die an der Entomologie interessierten Mitglieder des D. L. V. f. N. an der Hand von Vorträgen und Übungen in die coleopterologische Wissenschaft einzuführen, und dafs man hoffe, den Mitgliedern des D. L. V. f. N. die Reittersche Fauna germanica auch wirklich nutzbar zu machen. Später würde es dann mit anderen Gebieten der Entomologie ebenso gemacht werden. Grünberg demonstriert das von der Firma C. Reichert in Wien zur Ansicht eingeschickte Lupenstativ, Nr. 81 der Preisliste L 4, das zwar etwas teurer ist als das ebenfalls vorgeführte Leitzsche Lupenstativ, aber bei sonstiger Übereinstimmung in der Konstruktion wegen der grossen Handhabe bequemer in der Benutzung ist. Auch der seitlich angebrachte Reflektor zur stärkeren Beleuchtung undurchsichtiger Objekte erscheint praktisch¹⁾; der Prismen-tubus, Nr. 87 der Preisliste, scheint

¹⁾ Beide Einrichtungen werden jetzt auch bei den Leitzschen Instrumenten angebracht.

derselbe zu sein wie der vorgeführte Leitzsche; er ist wegen des am Tubus angebrachten Revolvers für 3 Objektive für den Gebrauch wohl handlicher, aber auch erheblich teurer. Harms demonstriert Literatur, Gläser mit Imagines von *Pulex irritans* L., *Archaeopsylla erinacei* Bouché, *Ctenocephalus canis* Curtis, *Ceratophyllus fasciatus* Bosc., sowie Larven von den beiden letzteren. Die Flöhe haben besonders in letzter Zeit als Überträger von Krankheiten (Pest) berechtigtes Interesse erregt. Schon Aristoteles erwähnt den Floh; die erste Bemerkung über ihn in einem wissenschaftlichen Werk findet sich in den 1534 erschienenen Chyricas St. Hildegardis. Die Entwicklung beschrieb als erster Leeuwenhoek. Über die systematische Stellung herrschten immer die größten Meinungsverschiedenheiten. Viele Forscher stellten sie zu den Dipteren, andere zu den Hymenopteren und Rhynchota, Linné und Geoffroy brachten sie in eine „Aptera“ genannte Gruppe, die außer verschiedenen anderen Gliedertieren alle flügellosen Insekten enthielt. Den Namen *Aphaniptera* stellten Kirby und Spence (1826) auf, die Gattung *Pulex* begründete Linné. Heutzutage sind ungefähr 400 Arten beschrieben; die größten europäischen Flöhe gehören der Gattung *Hystrichopsylla* Tasch. an. Vortragender gibt einen kurzen Überblick über die Anatomie, Entwicklung und Systematik der Flöhe. Biologisch interessant sind besonders die Fälle, wo Flöhe als Zwischenwirte anderer Parasiten in Frage kommen, z. B. beim Cysticeroid von *Dipilidium caninum*, *Filaria immitis*, *Trypanosoma leuzi*. Vortragender berichtet von neueren Versuchen mit gefesselten Flöhen. Ein Fall ist in der Literatur bekannt, wo Flohlarven auf einer an Psoriasis leidenden Frau gefunden sind. Zum Schluß gibt Vortragender einen Überblick über die Arten der Bekämpfung der Flöhe und Pestratten. Auch verschiedene Flohfallen sind konstruiert worden, von denen Abbildungen herumgezeigt werden. Schließlich ergreift der Gerichtsarzt Dr. Strauch (Berlin) das Wort zu einigen interessanten Ausführungen, die die Bedeutung der Entomologie für die Kriminalistik betonen. Z. B. lasse sich die Länge des Liegens einer Leiche unter Umständen nach den an ihr auftretenden Stadien von Insekten innerhalb gewisser Grenzen messen. Ferner seien die Stadien anderer Insekten für die Beurteilung der Fäulnis von Nahrungsmitteln sanitätspolizeilich oft von Bedeutung. Er erklärt sich schließlich bereit, das interessante Thema der Gesellschaft in einem speziellen Vortrage darzustellen. — Schluß $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Sitzung vom 21. X. 12. — Greiner eröffnet $\frac{1}{2}$ 10 Uhr die Sitzung. — Vor der Sitzung findet eine Vorstandssitzung statt. — Das Protokoll der Sitzung vom 14. X. wird verlesen

und genehmigt. — Greiner teilt mit, daß für die geplanten entomologischen Übungen im Dezember und Januar Zimmer 4 im Lehrervereinshaus zur Verfügung stehe. — Kuhnt bestellt Grüße von Scherdlin-Straßburg. Er läßt Literatur zirkulieren und weist auf einen Artikel von H. Kranichfeld in der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift „Die Biene als Lehrmeisterin der Kinematik“ hin. Er gibt weiter das Verzeichnis der Schilksky'schen Bibliothek herum. — Ohaus hat von unserem Mitgliede Meyer-Darcis „Haury, Monographie der Carabiden (als Manuskript gebunden) zum Kauf angeboten erhalten. Die Bände enthalten wohl alle bekannte Literatur dieser Gruppe und zeigen prachtvoll ausgeführte farbige Abbildungen. — Kuntzen fand in der Gegend von Rahnsdorf kürzlich gegen 50 frisch geschlüpfte *Jaspidea celsia* L. zumeist an *Holcus lanatus*. Das Tier schlüpft also erst Mitte Oktober. — Reineck zeigt die in der letzten Sitzung erwähnte *Hippodamia convergens*. Er legt *Coccinella* (Leis) *oxyridis* Pall. mit den Formen *succinea* Hope, *19-signata* Fald. und *spectabilis* Fald. und *conspicua* Fald. mit den verschiedenen Übergangsformen vor. Die Art zeichnet sich durch ein besonders großes Verbreitungsgebiet aus. Es liegen Exemplare aus dem östlichen Sibirien, Turkestan, China und Japan vor. Außerdem spricht er über *Exochomus 4-pustulatus* L. Trotz des ungemein häufigen Vorkommens dieser Art ist bisher nirgends über Exemplare mit ganz schwarzer Oberseite berichtet worden. Ein solches oberseits ganz schwarzes Exemplar kann Redner aus dem Brieselang bei Nauen vorlegen, für welche neue Form er den Namen *a. marchicus* einführt. Die Übergangsform *a. bilunatus* Ws. mit nur einem roten Schultermakel jederseits liegt gleichfalls aus Thüringen vor, desgleichen auch Larven und Puppen der Stammart. — Heyne zeigt 4 Exemplare *Enceladus gigas* Bn. aus Süd-Amerika und ein Fraßstück (Kiefer) von *Sirex juvenis*. — Greiner erinnert an die gemeinsame Sitzung am Donnerstag. — Schluß $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Sitzung vom 28. X. 12. — Greiner eröffnet $\frac{1}{2}$ 10 Uhr die Sitzung und begrüßt Herrn Dr. Flügel als Gast. — Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. — Im Anschluß daran bittet Pape, der Versammlung aus den Vorstandssitzungen einige Mitteilungen zu machen. Es sprechen dazu Ahlwarth und Greiner, welcher erklärt, daß von wichtigen und spruchreifen Entschliessungen der Vorstandssitzungen der Versammlung stets Mitteilung gemacht werde. — Greiner teilt zu den Demonstrations-Vorträgen für die Mitglieder des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde mit, daß sich Prof. Heymons

freundlichst bereit erklärt hat, einen einleitenden Vortrag über „Stellung der Insekten im gesamten Tierreich“ in der zweiten Hälfte des November zu halten. — Am 2. XI. nachmittags 2 Uhr findet die Einweihung des Deutschen Entomologischen Museums in Dahlem statt. — Greiner verliest ein Schreiben Jordans, betreffend Anträge der Nomenklatur-Kommission. 2 Mitglieder der D. E. G. sollen in das Deutsche Entomologische National-Komitee gewählt werden. — Kuhnt und Ohaus schlagen als neues Mitglied vor: Herrn Apothekenbesitzer W. Haars, Stargard (Pom.). — Pape bestellt Grüfse von Petri, der seine Photographie dem Vereinsalbum überweist. — Kuhnt bittet bei dieser Gelegenheit die Mitglieder um Einsendung ihrer Photographien und gibt neue Literatur herum. — Harms empfiehlt aus der Sammlung Götschen Band 5 des Tierreichs „Dr. Grofs, Insekten“. — Auf eine Anfrage Kuhnts hin, der von einem Spezialfalle bei Dejean ausgeht, entspinnt sich eine Debatte über die Priorität der Autoren, an der sich Kuhnt, Harms, Pape beteiligen. — Heyne zeigt *Coptolabrus elysii* von Kiangsi, ferner an Lepidopteren *Pseudopsyche Oberthüri* und 2 *Thecla*-Arten vom Amur. — Grünberg legt vor die erste Lieferung von „A. Klöcker, Die dänischen Tagfalter“ und empfiehlt sie mit anerkennenden Worten. — Ferner demonstriert er *Cordylobia*-Arten aus Afrika mit parasitisch lebenden Larven, besonders eine kürzlich aus Süd-Afrika beschriebene, jetzt auch in Deutsch-Südwestafrika aufgefundene ausgezeichnete Art *Cordylobia praegrandis* Austen. Von Interesse ist, dafs 2 belgische Ärzte am Kongo kürzlich interessante Beobachtungen über die bisher noch unbekannte Eiablage und das Verhalten der jungen Larven, sowie über deren Entwicklung machen konnten. Die Eier werden nicht an Menschen oder Tiere, sondern einzeln auf den Boden gelegt. Die Larve kriecht erst nach etwa 3 Tagen aus und bohrt sich, wenn sie Gelegenheit findet, in die Haut ein, wozu sie nahezu 3 Stunden gebraucht. Die Larvenperiode dauert etwa 10 Tage, die Ausbildungszeit vom Eingraben der Larve in die Erde bis zum Ausschlüpfen der Fliege durchschnittlich 20 Tage. Auch Transplantationen von Larven der Hunde auf Schafe gelangen. Am Kongo scheint die Infektion von Eingeborenen sehr selten zu sein, während die Hunde ganz allgemein mit den Larven behaftet sind. — Schlufs 11 Uhr.